

WAZ (Kultur in Essen), 7. Mai 2007

Cellisten wollen aus Essen die Welt grüßen

Am Wochenende begannen die Proben

Von Andrea Kleemann

Die einen zupfen, die anderen streichen, um sich dann gemeinsam zum fröhlichen „Kalinka“ aufzuschwingen und getragen im „Glorie Halleluja“ auszuklingen. Mit der international bekannten Cellistin Maria Kliegel probten 130 Cellisten in der Philharmonie für das außergewöhnliche Cellofest „Essen grüßt die Welt“ am kommenden Sonntag.

„Die Idee war, wie bei ähnlichen Veranstaltungen in Berlin und im japanischen Kobe, die Cellisten der Region zu einem Konzert zusammenzubringen“, erzählt Maria Kliegel. Die Essenerin ist eine ambitionierte Botschafterin ihres Instruments und sammelt bei dem Mega-Event sogar rund 150 Cellisten. „Jeder konnte sich bewerben, denn es geht hier nicht um hochprofessionelle Kunst“ sagt die „La Cellissima“. So sind auch junge Musiker dabei, die ihr Instrument erst seit wenigen Jahren spielen. „Ich übe viel und es ist gar nicht so schwer mit zu spielen“, meint Leonard Rees (9). „Wir holen die Musiker da ab, wo sie stehen“, erläutert Maria Kliegel. So wurden die Teilnehmer zuvor nach Qualifikation, Stimmen und Tonlagen in zwölf Gruppen eingeteilt und mit CD's und Noten versorgt.

Das Fest soll auch an den kürzlich verstorbenen großen Dirigenten Mstislaw Rostropoitsch erinnern. Maria Kliegel: „Er hat viel für mich und die Welt des Cellos getan.“